

Anfang und Abschied bei der Feuerwehr

Steffen Beck übernahm die Ämter als Stadtbrandrat und Kommandant – Vorgänger Horst Settler riet ihm zu den richtigen Menschen um sich

VON OLIVER HERBST

ANSBACH - Die Geste ist knapp gewesen. Horst Settler (55) salutierte mit der Hand an der Schläfe. „Ich melde mich ab“, sagte er. Am 1. März endeten für ihn über 27 Jahre Amtszeit als Stadtbrandrat und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ansbach. Neben viel Lob hatte er für den Nachfolger Steffen Beck (41) den einen oder anderen Rat.

„Eine Ära geht zu Ende, aber es geht weiter“, versprach bei der Übergabe Klaus Schwarzbeck als geschäftsführender Vorsitzender der Wehr. Steffen Beck schätzte später knapp 200 Besucher, zum Beispiel von anderen Organisationen.

„Viele Großereignisse in den letzten Jahren haben uns als Hilfsorganisationen zusammenrücken lassen“, machte der Stadtbrandinspektor und stellvertretende Kommandant Tilman Wörrlein deutlich.

Thomas Deffner sprach als Oberbürgermeister und Vorsitzender der Feuerwehr. Horst Settler sei damals mit 27 Jahren Kommandant und Stadtbrandrat geworden. „Du hast in jungen Jahren große Verantwortung für die Stadt Ansbach und ihre Bevölkerung übernommen und hast es hervorragend gemacht.“

Ein Ehrentitel für den Ehemaligen

Die Ansbacher und die Kameraden hätten sich immer auf ihn verlassen können – egal ob als Einsatzleiter, bei Fragen mit Blick darauf, Ausrüstung zu beschaffen, oder dabei, Konzepte zu erstellen. „Bei vielen Einsätzen und Krisen war deine Führung entscheidend.“ Überdies sei er eine integrative Persönlichkeit der Ansbacher Wehren gewesen.

In der langen Zeit übte Horst Settler das Amt stets mit Weitblick, Ent-



Ein symbolischer Händedruck des neuen Stadtbrandrats Steffen Beck (vorne links) und seines Vorgängers Horst Settler: Mit dabei waren Stadtbrandinspektor Tilman Wörrlein, der geschäftsführende Vorsitzende Klaus Schwarzbeck und OB Thomas Deffner (hinten von links). Foto: Oliver Herbst

schlossenheit und außergewöhnlichem Engagement aus, wie Nachfolger Steffen Beck erklärte. Bei vielen Einsätzen und Einsatzvorbereitungen habe er sich als kompetenter und umsichtiger Einsatzleiter und Teamplayer bewährt.

Deffner oblag es, Settler zum Ehrenstadtbrandrat zu ernennen. Der OB und der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbands Mittelfranken, Holger Heller, indes bedachten ihn mit dem Bayerischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber. Dem neuen Stadtbrandrat Steffen Beck händigte Deff-

ner das Bestallungsschreiben aus. „Ich bin mir sicher, dass die Feuerwehr hier die richtige Wahl getroffen hat“, führte er aus.

Sie sei bei ihm in hervorragenden Händen. Er sei seit 1999 Aktiver bei der Feuerwehr Ansbach. Er wie später Horst Settler erwähnten eigens das Ergebnis bei Steffen Becks Kommandantenwahl.

Diese 95 Prozent sind nach Settlers Worten ein starkes Mandat. „Du besitzt die menschliche und charakterliche Eignung für dieses nicht ganz einfache Amt.“ Bewährt habe

sich Beck „als Einsatzleiter in vielen Lagen“. Er riet ihm etwa, immer gerecht zu bleiben, die richtigen Menschen um sich zu scharen und sich vor Intriganten und Selbstdarstellern in Acht zu nehmen.

„Freude über so viele tolle Menschen“

In seinem Rückblick äußerte Horst Settler die Freude, „mit so vielen tollen Menschen zusammenarbeiten zu dürfen“, zum Beispiel bei den anderen Wehren und Hilfsorganisationen. In der Feuerwehr Ansbach habe

er sich ebenfalls gefreut: genauso etwa über die Aktiven und die Passiven wie über die Vereinsmitglieder, die Vertreter der Feuerwache, den Vergnügungsausschuss oder über die Jugend und die Kinder.

Geschenke gab es zuhauf. Das Team der Feuerwache ließ ihres für Settler mit dem Stapler bis direkt vors Fenster hochtransportieren: einen besonderen Grill. „Die Zusammenarbeit war immer super“, merkte Wachleiter Rainer Schwarzbeck an. Eva Burkhardt (Harfe) untermalte den Abend musikalisch.